

Dein Skript zum Impulsthema:

Vergleichen mit anderen!

Nach dem ersten Schock-Verliebtsein in sein Baby startet häufig das Vergleichen mit den anderen gleichaltrigen Kindern. Das eine Baby kann sich schon drehen, das andere Baby kann bereits sitzen und dann gibt es auch noch dieses eine Baby, das schon durchschläft.

Eltern vergleichen aber nicht nur ihre Kinder mit anderen, sondern sie vergleichen sich auch mit anderen Müttern, bzw. Vätern. Mit jedem vergleichen werden Eltern dann unsicherer. Habe ich bis jetzt alles richtig gemacht? Hätten wir unser Kind mehr fördern müssen? Was können wir noch besser machen?



Mit jedem Vergleichen werten wir ab: **uns selbst und unsere Kinder**. Wir richten den Blick auf`s Negative und das Positive geht verloren.

Wenn wir Eltern den Kindern vorleben, dass wir den Blick wieder mehr auf unsere Stärken und weniger auf unsere Schwächen richten, legen wir einen Grundstein für ein positives Selbstbild bei den Kindern und verhindern, dass sich negative Glaubenssätze, wie: „Ich bin nicht gut genug.“ unterbewusst manifestieren.

Anstatt vergleichen, benötigen Kinder zum Aufwachsen:

- Liebe
- Vertrauen
- Annahme

So können sich Kinder zu kooperationsfähigen und selbstständigen Menschen entwickeln und sich selbst annehmen.

